

Rückert, Friedrich: 44. (1836)

- 1 Von sichrer Meisterschaft ist Scherz ein sichres Zeichen;
- 2 Wie sich die Katze läßt zum Scherz die Maus entweichen.

- 3 Der Scherz ist ein Versuch, Ungleichheit gleichzustellen;
- 4 Drum scherzen ungestraft nur unter sich Gesellen.

- 5 Mit Kleinerm scherze nicht! er wird sich überheben;
- 6 Und nicht mit Größerem! er wird dir's nicht vergeben.

- 7 Der Scherz ist sicher, der den Ernst hat an der Hand,
- 8 In Schutz zu nehmen ihn vor blödem Misverstand.

- 9 Der Scherz ist sicher, nie die Achtung zu verscherzen,
- 10 Der ein Bewußtseyn trägt von höherer Würd' im Herzen.

- 11 Sich wegzuwerfen mag ein Weilchen sich nicht schämen,
- 12 Wer sicher ist, sich selbst gleich wieder anzunehmen.

- 13 Wer mit den Schmerzen scherzt, der hat sich überwunden
- 14 Entweder, oder wird von ihnen nie gefunden.

- 15 Drum reimet Scherz auf Schmerz, und beides reimt auf Herz,
- 16 Weil Dichterherzen stets verwandeln Schmerz in Scherz.

(Textopus: 44.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7545>)